

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 62 (1984)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. April 1983; Hans Uhlmann, E 1950, gest. 21. Dezember 1983; Otto Lehmann. Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Anwesenden.

Eintritte: Zu den publizierten Übertritten Karin und Horst Krüger, D-2800 Bremen, gibt Kurt Wüthrich bekannt, dass zwar keine Empfehlung der Sektion Zermatt vorliegt, er sie jedoch der MV zur Aufnahme empfehlen kann. Mit dem notwendigen Mehr werden die neuen Clubmitglieder aufgenommen.

4 neue Sektionsmitglieder und ein übertretender JOler können ihre Ausweise in Empfang nehmen. Sie werden mit Applaus begrüsst. Vom Präsidenten sowie von der MV wird mit Bedauern bemerkt, dass von den über 40 neuen Clubmitgliedern nur gerade 5 zur Aufnahme erschienen sind.

3. Kredit von 6500 Franken für eine Speicher-Schreibmaschine

Nach einigen einführenden Erklärungen von CN-Redaktor Ernst Burger und Charly Hausmann zur geplanten Anschaffung wird dem Kauf der Speicher-Schreibmaschine einstimmig zugestimmt. Der Präsident dankt Ernst Burger dafür, dass er auch in Zukunft die umfangreiche Arbeit des CN-Redaktors weiterführen will.

4. Mitteilungen und Verschiedenes

Tourenprogramm: Theodor Mauerhofer, Chef der Projektionskommission ist auch Chef der Photo- und Filmgruppe.

Windegghütte: Das Clubmitglied Daniel Vögeli, Architekt, hat einen Projektvorschlag eingereicht. Während einer Besprechung in einer Arbeitsgruppe wurde er beauftragt, bis zum 16. Januar weitere Grundrissvarianten auszuarbeiten. Sie werden ab 17. Februar im Clublokal angeschlagen und als Traktandum der MV vom März behandelt. Triftalp: Dass die Triftalp durch die Ziegenzuchtgenossenschaft Meiringen verkauft werden soll, ist kaum wahrscheinlich. Toni Labhart, Altpräsident, wurde als Delegierter des SAC in die Kommission für die Inventarisierung schweizerischer Landschaften gewählt.

Othmar Tschopp greift das Problem der vielen Absenzen bei den Aufnahmen an den MV auf und regt an, durch eine ausschliesslich persönliche Übergabe der Ausweise anlässlich der MV zusätzliche Kosten und Arbeit zu sparen.

Schluss des geschäftlichen Teils: 20.40 Uhr.

II. Teil

Rucksackerläsete

Hanni Herrmann, Chefin des Geselligen, eröffnet nach kurzer Pause den traditionellen Dia-Rückblick auf das SAC-Jahr 1983. Sie dankt für die spontane Mithilfe.

Zu verschiedenen Themen zeigen uns die Clubkameraden Kurt Wüthrich, Hanni Müller, Veronika Meyer, Hans Steinmann und Günter Berger eine Auswahl ihrer Bilder. Der 1½stündige Lichtbildervortrag hat gezeigt, dass ein erfolgreiches Bergjahr zu Ende gegangen ist. Die JOler, die Frauengruppe, die Sportkletterer, die Senioren, die Aktiven, sie alle sind um viele schöne Erlebnisse reicher geworden. Wer nicht mit dabei war, sei aufgerufen, im langen vor uns liegenden Jahr nach seinen Möglichkeiten mitzumachen. Jeder findet für seine Stärke etwas im Tourenprogramm 1984.

Mit dem besten Dank an die Referenten, an Hanni Herrmann und die Projektionskommission schliesst der Präsident die MV.

Die Protokollführerin:
Elsbeth Heiniger

Jahresbericht 1983

Das Jahr 1983 ist gekennzeichnet durch eine grosse Aktivität im Bereich des Hüttenbaus. Die Gspaltenhornhütte ist nun vor Schneeablagerungen auf der Rückseite geschützt, der Vorplatz präsentiert sich einladend, der Notschlafraum ist zu einem gemütlichen Hüttchen geworden, und bei der erweiterten WC-Anlage bilden sich keine Warteschlangen mehr. Die Gaulihütte hat als erste unserer Hütten elektrisches Licht, gespiesen von einer Solaranlage, und das verbesserte Telefon funktioniert nun tadellos.

Nur dank dem unermüdlichen Einsatz der Hüttenchefs und zahlreicher Frondienst-Handwerker konnten diese wichtigen Verbesserungen verwirklicht werden. Ihnen gebührt ein herzlicher Dank der Sektion.

Das Projekt für eine Dépendance zur bestehenden Windegghütte wurde am 6. April von der Sektionsversammlung zurückgewiesen. Die Hüttenkommission und der Vorstand haben im Sommer und Herbst ein neues Pflicht-

tenheft erstellt, das von der Sektionsversammlung im November mit sehr grosser Mehrheit genehmigt wurde. Die neue Hütte soll als Haupthütte dienen und mindestens 30 Schlaf- und Sitzplätze aufweisen. Aufgrund des genehmigten Grundkonzeptes werden Projektvarianten ausgearbeitet, die wiederum der Sektion vorgelegt werden. Glücklicherweise können diese Verbesserungen an unseren Hütten oft mit Schenkungen finanziert werden. Dank dem von Hans Obrist geschaffenen Fonds von 100 000 Franken können wir ernsthaft auch an grössere Ausbauprojekte herangehen. Fast 10 000 Franken haben die Veteranen mit 25, 40 und 50 Mitgliedschaftsjahren für unsere Hütten zusammengelegt. Verschiedene andere Clubkameraden haben namhafte Beträge für unsere Hütten gespendet. Allen unsern grossherzigen Gönnern sei hier nochmals herzlich gedankt.

Im Bereich des Umweltschutzes ist unsere Sektion nicht untätig geblieben: An der Septemberversammlung wurde aufgrund eines Antrages von Fritz Brechbühler beschlossen, allen Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Bern einen Brief zu schreiben und

sie zu bitten, die Anliegen der Motion, die ein Verbot des Heli-Skiing im Kanton verlangte, zu unterstützen. Leider lehnte das Kantonsparlament die Motion relativ knapp, mit 73 zu 58 Stimmen ab. Der Vorstand wird aber das Anliegen nicht aus den Augen verlieren.

Auch der Gewässerschutz soll nicht vernachlässigt werden: Unsere Sektion hat sich bereit erklärt, bei der Gaulihütte eine Versuchsanlage für ein «Kompost-WC» zu errichten, sofern die Sektionskasse dadurch nicht unverhältnismässig beansprucht wird. Die Projektierungsarbeiten laufen noch.

Die Touren unserer Sektion haben sich im vergangenen Jahr nicht nur auf die Alpen beschränkt. Die von Peter Grossniklaus geführte Expedition nach Neuseeland war ein grosser Erfolg, und mit grossem Interesse haben wir an der Novemberversammlung den Diavortrag darüber verfolgt.

Der Vorstand hat im Jahre 1983 an 9 Sitzungen, darunter eine im Kübeli, die laufenden Geschäfte behandelt und sich intensiv mit der Erweiterung der Windegghütte beschäftigt. Leider sind zwei verdiente Vorstandskameraden auf Ende Jahr zurückgetreten: Hans Flück und Fritz Kohler. Wir danken für ihren grossen Einsatz und hoffen, dass sie um so mehr wieder in die Berge gehen können. Die Nachfolge haben Hans Burri und Gabriele Aellen übernommen.

An der Hauptversammlung wurde Hans Obrist aufgrund seiner grossen Verdienste um das Hüttenwesen zum Ehrenmitglied der Sektion Bern ernannt. Nochmals herzliche Glückwünsche! Zu den Ehrenmitgliedern unserer Sektion gehören nun – nach dem Zusammenschluss – auch die Ehrenmitglieder der früheren SFAC-Sektion Bern: Marie Gerber und Verena Gurtner.

An der Abgeordnetenversammlung war unsere Sektion durch Heidi Blum, Franz Byland, Fritz Seiler, Jürg Althaus und den Präsidenten vertreten. Wichtigstes Traktandum war das Ausbildungszentrum. Mit grossem Mehr wurde beschlossen, nicht ein zentral gelegenes Haus zu bauen, sondern bestehende Hütten für Kurse auszubauen, eine Lösung, die schon immer von unserer Sektion bevorzugt wurde. Die Liegenschaft in Hospental soll wieder verkauft werden.



Ihr Partner
für Touren-
und Berg-
sport

SOLSPO

Solsport AG
3073 Gümligen
Worbstrasse 194
Tel. 031 523711

Die Sektion Bern ist mit 3454 Mitgliedern und 132 JOlern eine der grössten der Schweiz. Entsprechend viel Arbeit bedeutet dies für die Vorstands- und Kommissionsmitglieder, den Clubnachrichten-Redaktor, den Clubheim-Verwalter und den Mitgliederkassier. Glücklicherweise müssen wir keine besoldeten Funktionäre anstellen. All denen, die für unsere Sektion tätig sind und sehr viel Freizeit dafür opfern, möchte ich ganz herzlich danken.

Karl Hausmann
Präsident

Tourenkommission (Aktive und Senioren)

Im Berichtsjahr kam vor allem der Skitourenfahrer etwas zu kurz, war doch das Frühjahr von vielen wetterbedingten Ausfällen gekennzeichnet, wobei auch die Oster-, Auffahrts- und Pfingsttouren beeinträchtigt wurden. Hingegen gelangten alle 6 Tourenwochen zur Durchführung. Wer sich zudem im Juli/August noch auf die Bretter wagte, kam voll auf seine Rechnung, auch in bezug auf die Schneesverhältnisse. Dank einigen Ersatztouren fiel die Bilanz nicht schlecht aus. Die Zahl der am Touren- und Kurswesen Beteiligten hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, insbesondere durch das vermehrte Mitmachen der Frauen.

Mit dem diesjährigen Saisonabschluss sind drei verdiente Tourenleiter zurückgetreten. Es sind dies Othmar Tschopp, welcher volle 46 Jahre lang für die Sektion Touren leitete, Ernst Aeschlimann und Toni Sorg. Ihnen sei auch an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Mit den Kandidaten Markus Keusen, Mario Burri und Urs Stettler hoffen wir, bald den nötigen Nachwuchs in unsere Tourenleiter-

Teams zu erhalten. Ich wünsche ihnen viel Erfolg bei den bevorstehenden Kursabschlüssen.

Den Tourenleitern danke ich für ihren Einsatz und wünsche allen Tourenhungrigen im kommenden Jahr viele schöne Bergerlebnisse.

Walter Bähler
Tourenchef

Clubhütten

Die Besucherfrequenz ist im gesamten um rund einen Fünftel schlechter ausgefallen als im Vorjahr. Ist jeweils das Wetter über die Oster- bzw. Aufahrtstage schlecht, so sind empfindliche Einbussen bei «Skitourenhütten» feststellbar, und eine schlechte Begehrbarkeit der ausgeaperten Gletscher im Sommer liess manchen Bergsteiger von der Ausführung einer Tour abhalten. Erfreulich ist aber trotzdem, dass sich wieder über 10000 Personen in unseren sieben Hütten aufgehalten haben.

Berglihütte (3299 m)

Das Bijou der Bernerhütten musste den Sommer alleine verbringen. Der Zugang war durch die Ausaperung des Fieschergletschers beim unteren Mönchsloch ab Juli praktisch unmöglich. Die JO unserer Sektion war während einer Woche, bei Bilderbuchverhältnissen, zu Gast im Bergli. Die Fassaden warten auf eine neue Verschindelung.

Gaulihütte (2205 m)

Im vergangenen Jahr konnten die Aufenthaltsräume und die Küche mit elektrischem Licht versehen werden. Den Strom dazu liefert uns die Sonnenenergieanlage, welche auch das Telefon funktionstüchtig macht. Zur Zeit wird dem WC-Problem besondere Beachtung geschenkt, wird doch in Zusam-

Statistik der Touren und Anlässe 1983

	Anlässe			Teilnehmer			
	Durchgeführt	Ausgefallen	Total	Männer	Frauen	Total	Mittlere Beteiligung
Wintertouren	44	28	72	421	159	580	13,18
Sommertouren	44	24	68	353	133	486	11,05
Kurse	21	4	25	535	223	758	36,09
Andere Anlässe	4	–	4	100	67	167	41,75
Total 1983	113	56	169	1409	582	1991	17,62
Total 1982	116	48	164	1401	522	1923	16,58
Total 1981	104	30	134	1392	515	1907	18,33

menarbeit mit dem Bundesamt für Umweltschutz ein Projekt mit einer Verrottungsanlage besprochen. Diese Anlage möchte unsere Sektion als Pilotprojekt des SAC dieses Jahr verwirklichen.

Gspaltenhornhütte (2455 m)

Die grosse «Baustelle» unter der Leitung von Hans Heldstab konnte nach dreijähriger Bauzeit aufgehoben werden. Die durch H. P. Seiler sowie R. Schräfli ausgelösten Arbeiten sind zur Zufriedenheit aller, unter Einhaltung des Budgets, termingerecht beendet worden. Bei diesen Umbauarbeiten kamen die Frondienstleistungen vieler Clubkameraden voll zum Tragen, arbeiteten doch an 325 Tagen fast 90 Personen für unsere Hütte. Die Hüttenkommission findet, dass nun in der mit viel Liebe renovierten Hütte die schwärzenden Petrollampen ausgedient hätten, und wünscht in Bälde auch hier mit Sonnenenergie gespiesenes elektrisches Licht.

Hollandiahütte (3238 m)

Unsere zweite Hütte mit einem Zugang über Gletscher. Währenddem bis anfangs April infolge Spaltensturzgefahr mangels Schneeüberdeckung der Zugang im obersten Teil recht kritisch war, machte die starke Ausaperung des Gletschers im Sommer die Zugänglichkeit noch beschwerlicher. Im Herbst musste der Weg über den Ahnengrat eingeschlagen werden.

Der Zustand der alten Hütte ist schlecht – Wassereinbrüche, Kondenswasserbildung, undichtes Dach, längste Zeit des Jahres unter Schnee. Der Vorstand, die Hüttenkommission und eine eigens gebildete Kommission suchen nach einer vernünftigen und verantwortbaren Lösung für die Sanierung. Windbeeinflussende Bauten und damit andere und für die Hütte bessere Schneeablagerungen bringen gemäss Fachleuten keinen Erfolg. Leider warten unserer Sektion hier grosse Arbeiten mit recht grossem Kostenaufwand.

Trifthütte (2520 m)

Das föhnsturmgeschädigte Dach wurde provisorisch repariert. Die Dacheindeckung lässt bezüglich Dichtigkeit zu wünschen übrig. Wir kommen nicht um eine Sanierung herum.

Die Jungveteranen haben mit ihrer Spende angezeigt, dass auch in dieser Hütte abends raschmöglichst «Sonnenlicht» zur Erhellung der Räume beiträgt.

Das Holzwerk aussen, Türe und Läden, müssen einen neuen Schutzanstrich erhalten.

Wildstrubelhütten (2792 m)

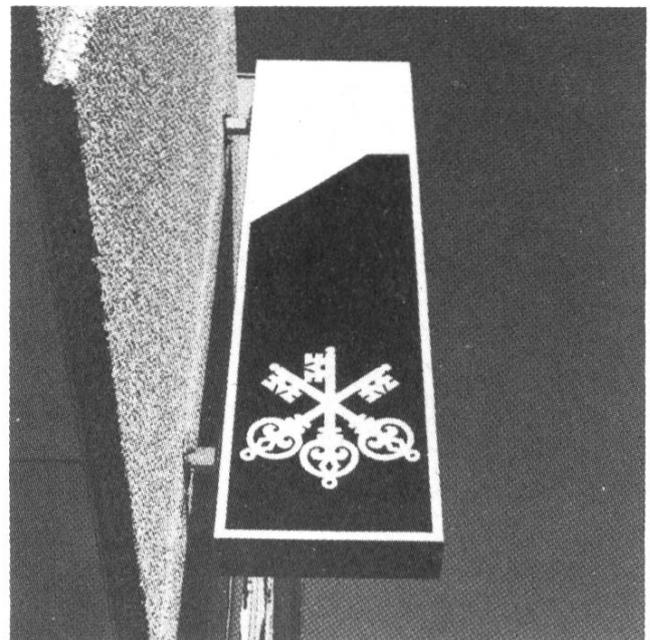
Zwei Hütten, die hoffentlich in den nächsten Jahren keine Sanierungsarbeiten benötigen, einzig, dass auch hier der Wunsch für eine Sonnenenergieanlage vorhanden ist.

Windegghütte (1887 m)

Hier harren in baulicher Hinsicht grosse Dinge, möchte doch unsere Sektion zusätzlich eine neue Hütte bauen. Projekte von zwei Architekten werden studiert. Die Baukommission wird nach besten Lösungen suchen. Die bestehende Hütte ist unter der Leitung des Hüttenchefs im Frondienst während eines um Tage verlängerten Wochenendes neu verschindelt worden.

In den Hüttenberichten habe ich absichtlich nur grössere projektierte oder ausgeführte Arbeiten erwähnt. Daneben wurden viele kleinere Arbeiten, die in der Kostenkompetenz der Hüttenkommission bzw. der Hüttenchefs liegen, erledigt.

Das Amt des Hüttenobmannes ist 1983 erstmals mit einem Zweierteam besetzt worden. Daniel Uhlmann und ich dürfen feststellen,



Dieses Zeichen steht für Sicherheit



**Schweizerischer
Bankverein**

3001 Bern, Bärenplatz 8

Übernachtungsstatistik 1983

Hütte	SAC-Mitglieder und Gegenrecht, inkl. Kinder und Militär	Nichtmitglieder inkl. Kinder	Winter 1982/83	Sommer 1983	Total 1983	Total 1982	Bewegung 1982/83	
							effektiv	in %
Bergli	86	6	14	78	92	142	– 50	– 35,2
Gauli	1361	301	546	1116	1662	2412	– 750	– 35,1
Gspaltenhorn	746	419	0	1165	1165	978	+ 187	+ 19,1
Hollandia	1563	525	1460	628	2088	3350	– 1262	– 37,6
Trift	456	145	79	522	601	810	– 209	– 25,8
Wildstrubel	1295	964	503	1756	2259	2095	+ 164	+ 7,8
Windegg	256	163	86	333	419	484	– 65	– 13,4
Total	5763	2523	2688	5598	8286	10271	– 1985	– 19,3

dass sich diese Arbeitsteilung – Administration und Bau – bestens bewährt.

Ein Jahr mit viel Arbeit liegt hinter uns, Jahre mit noch mehr Arbeit liegen vor uns. Die Hüttenchefs und Obmänner nehmen dies gerne auf sich, sie haben Freude an diesen Aufgaben und suchen stets nach besten Lösungen. Um alle diese Arbeiten bewältigen zu können, brauchen wir aber auch die Hilfe von Euch Clubmitgliedern; also folgt den Aufrufen für freiwillige Arbeitsleistungen in unseren Hütten! Die Sektion bietet Euch mit einem Super-Tourenprogramm viele Erlebnisse – warum als Dank und aus Freude an unseren Berghütten nicht einmal in dieser Hinsicht eine Leistung erbringen!

Es freut mich, vielen danken zu dürfen, unseren Hüttenchefs, den Hüttenwarten mit Frauen, den freiwilligen Helfern, meinem Clubkameraden Daniel; alle haben gearbeitet, haben Freizeit «geopfert», und ich glaube behaupten zu dürfen, dass dabei für alle die positiven Seiten überwiegen.

Ueli Huber
Hüttenobmann

Winterhütten

Mit Ausnahme der Rinderalphütte hatten leider im Berichtsjahr alle Sektionshütten gegenüber dem guten Ergebnis des Vorjahres geringere Übernachtungszahlen zu verzeichnen. Der zögernde Winterbeginn ist nicht ganz schuldlos an diesem Resultat, brachte er doch bei den Winterhütten eine Reihe von Absagen bereits gemeldeter Gruppen und Einzelpersonen.

Der Unterzeichnete tritt nach dreijähriger Tätigkeit als Winterhüttenchef von seinem

Amt zurück. Seinem Nachfolger, Hans Burri, wünscht er bei seiner neuen Tätigkeit Befriedigung und Erfolg.

Skihaus Kübelialp

Dank der grosszügigen Veteranenspende konnte das Kübeli Mitte Winter bis zum letzten Schlafplatz mit neuen Kissen ausgerüstet werden, was die Besucher sehr zu schätzen wissen. Darüber hinaus konnte mit der Spende einer der beiden neuen Holzöfen im Massenlager, die kurzfristig angeschafft werden mussten, bezahlt werden. Einen neuen Boden aus Lärchenholz hat unsere Terrasse erhalten; die alten, morschen Bretter mussten rechtzeitig vor Winterbeginn ersetzt werden.

Ein Problem grösseren Ausmasses gilt es im angebrochenen Jahr zu lösen. Unsere Abwasserbeseitigung entspricht nicht mehr den heutigen Vorschriften und muss saniert werden. Eine Besprechung mit dem zuständigen Amt hat ergeben, dass wahrscheinlich ein Anschluss an die Schmutzwasserleitung der Saanerslochbahnen die naheliegendste Lösung ist.

Dem Hüttenwart-Ehepaar, Margrit und Hans Walker, das mir auf vorbildliche Art die Unterstützung gewährte und seine Aufgabe auch an Tagen mit überfüllter Hütte tadellos meisterte, gilt mein ganz spezieller Dank.

Niederhornhütte

Auch hier wirkte sich die Veteranenspende segensreich aus, konnten doch für die beiden seitlichen Schlafräume im oberen Stockwerk vier dringend benötigte grosse Schaumstoffmatratzen angeschafft werden.

Im Verlaufe des Sommers wurde im Regenmoos eine neue Militärunterkunft erstellt, so dass wir in Zukunft nicht mehr mit den Übernachtungen des Militärs rechnen können. Damit die Hütte gehalten werden kann, wäre es sehr wünschenswert, dass wieder vermehrt Clubmitglieder dieselbe besuchen würden. Sie ist Ausgangspunkt von schönen Wanderungen und Skitouren in einem abseits des Rummels gelegenen Gebiet. Der Familie Stähli sei für die liebevolle Betreuung unseres «Niederhornhüttli» herzlich gedankt.

Rinderalphütte

Es ist schon sehr erfreulich, festzustellen, dass ausgerechnet unsere jüngsten Mitglieder als einzige ihrer Hütte zu einem Zuwachs von Übernachtungen verhalfen. Dagegen hört man gelegentlich munkeln, dass es mit der Ordnung in der Rindere nicht immer gerade zum besten stünde und dass es überaus schwer sei, Helfer für die «Holzete» zu finden. Bitte unterstützt auch hier Euren Hüttenchef. Ernst Burger spendete für die JO-Hütte ein neues Hüttenbuch, und Sepp Käch hat es in gekonnter Weise beschriftet. Den Spendern und Helfern, allen voran aber Fred Wirth, sei hier nochmals der Dank ausgesprochen.

Chalet Teufi

Das Chalet Teufi hat – auch besuchermässig – ein eher ruhiges Jahr hinter sich. Mit unermüdlichem Einsatz und Fleiss hat sich die Chaletkommission einmal mehr der vielen kleineren und grösseren Arbeiten angenommen. Ihnen sei dafür herzlich gedankt.

Berghaus Gornern des Vereins Philadelphia

Das Berghaus Gornern ist für viele Ausgangspunkt für die Besteigung des Bundstockes und der Bütlasse. Es wurde auch in diesem Jahr wieder von verschiedenen Club-

mitgliedern besucht. Unser Verbindungsmann, Fred Hänni, hat sich tatkräftig bei der Frühlingsputzete und bei Zügelarbeiten beteiligt. Ihm gehört unser Dank

Hans Flück

Winterhüttenchef

Bibliothek

Erfreulicherweise ist die Benützung der Bibliothek gegenüber den Vorjahren lebhafter geworden. Als Ursache ist vielleicht der erhöhte Mitgliederbestand und die günstige Wetterlage zu nennen. Besondere Vorkommnisse sind keine zu melden.

Fritz Gerber

Vertreter der Bibliothekkommission

	1983	1982	1981
Ausleihetage	51	48	49
Benützer	631	595	603
<i>Ausleihen total</i>	1109	1021	1056
Führer	426	389	325
Karten	307	273	257
Bücher und Übriges	376	359	474
<i>Neuanschaffungen</i>		142	76
<i>total</i>	106		
Führer	11	21	15
Karten	60	99	38
Bücher und Übriges	35	22	23

Jugendorganisation

Da Jahresberichte in Lang- und Breitform kaum gelesen werden und umgekehrt die Kurzform ebenfalls wenig aufschlussreich ist, halte ich mich an die bewährte CN-Hochform – in welche sich übrigens auch einige JOler und JO-Leiter in Sachen Bergsteigen je länger desto mehr trimmen: Sowohl bezüglich JO-Touren als auch privat darf von ei-

Frequenzen vom 1. November bis 31. Oktober 1983

	Sektion Bern	Andere SAC-Sektionen	Gäste	Schulen	Militär	Total		
						1983	1982	1981
Kübelialp	1035	63	1450	826	–	3374	4473	3673
Niederhorn	335	104	200	–	299	938	1253	757
Rinderalp	399	72	149	–	25	645	515	456
Chalet Teufi	253	232	352	361	–	1198	1772	–
Total	2022	471	2151	1187	324	6155	8013	4886

ner ausserordentlich starken Aktivität im 60. Jahre der JO-Zeitrechnung berichtet werden:

Von total 150 JOlern beteiligten sich durchschnittlich 11,1 Teilnehmer an 58 Anlässen, welche von 134 Leitern betreut wurden. Das macht 4,8 Teilnehmer auf einen Leiter. – Das Ganze war an die 30 000 Franken wert, wozu die JOler rund die Hälfte beigetragen haben. Rechne ...

Die JO-Hütte, unser seit Jahren «autonomes Jugendzentrum», erfreute sich wieder zunehmender Beliebtheit.

Im Frühling gab es erneut regen Betrieb an der BEA-Kletterwand. Das Klettern an Hallenwänden scheint sich auch bei uns mehr und mehr als wirksame Trainingsform einzubürgern, ist es doch nicht immer möglich, an Berns Bruchsteinmauern herumzugagern. Fast tönt es, als würde in der JO nur noch sportgeklettert. Falsch:

Trotz Schlechtwetter befuhren JOler das Rondo- und Fornogebiet, steissten in den Gelmerhörnern und im Alpstein und sogar eine Woche lang im Bergli herum, unter obligatem Herauspickeln der altehrwürdigen Hütte.

Zum Plausch seilten sich Unentwegte ins Räbloch, und am JO-Abend vermochte eine Mitternachtssteigerung Fr. 262.40 einzubringen, zwecks Konstruktion einer soliden Hüttenkasse in der Rindere.

Schliesslich biwakierten unser Vize und einige Kaltblut-JOler im Dezember auf dem Gantrisch.

Das Wichtigste: Wir blieben vor Unfällen verschont, abgesehen von Bagatellen.

Allen aktiven – andere soll es kaum geben – JOlern und JO-Leitern sei hier herzlich gedankt.

Rolf Schifferli
JO-Chef

Veteranengruppe

Tourentätigkeit

Wiederum blicken wir auf eine sehr rege Tätigkeit im Tourenwesen zurück, was die folgenden Zahlen und Angaben eindrücklich aufzeigen (in Klammern Zahlen vom Vorjahr):

Mit Genugtuung dürfen wir festhalten, dass in bezug sowohl der Anzahl der Touren wie der Teilnehmer eine Zunahme festgestellt werden kann, wobei natürlich der schöne Sommer auch mitverantwortlich ist.

Durchgeführt worden sind:		
Tourenwochen auf Ski (wovon eine alpin)	2	
Mehrtägige Langlaufstage (bis 5 Tage)	3	
Einzelne Skitage	14	(7)
Tourenwochen im Sommer	4	
Mehrtägige Touren	3	
Eintägige Touren und Wanderungen	25	
Halbtägige Wanderungen	20	
Total Touren der «Gängigen»	71	(66)
Bärengruppe:	47	(46)
Tagestouren	2	
Halbtagswanderungen	45	
Total Wanderungen und Touren	118	(112)
Anzahl Teilnehmer:		
Gruppe «Gängige»	1297	(1062)
Bärengruppe	765	(830)
Total Veteranengruppe	2062	(1892)
Durchschnitt pro Anlass	17	(17)

Folgende Tourenwochen sind durchgeführt worden:

- eine Langlaufwoche auf Lenzerheide,
 - eine Skitourenwoche in Bivio,
 - eine Wanderwoche in Surselva Ilanz,
 - eine Wanderwoche in La Forclaz,
 - eine Tourenwoche in Saas Fee,
 - eine Tourenwoche im oberen Maggiatal.
- Wiederum sind alle diese Tourenwochen ohne jeglichen Unfall und zur Zufriedenheit aller Teilnehmer verlaufen. Dies spricht erneut für den grossen Einsatz der Tourenleiter. Hervorgehoben werden darf noch, dass mit Ilanz, La Forclaz und Maggiatal neue



Kaufen Sie Ihre Touren- und Bergschuhe beim aktiven Alpinisten. **SAC Rabatt. Fachmännische Beratung.**

Raichle

SCHUHAUS

Lowa

ERTL

Kastinger

3073 GÜMLIGEN

Dachstein

Standorte für die betreffenden Wochen gewählt worden sind, was für die jeweiligen Tourenleiter eine sehr aufwendige Vorbereitungsarbeit erfordert hat. Dass wir Kameraden haben, die immer wieder neue, noch «unbekannte» Standorte suchen und viele zeitliche und materielle Opfer bringen, ist sehr erfreulich.

Auch für das laufende Jahr (1984) sieht es für die Tourentätigkeit sehr ermutigend aus, sind doch so viele Vorschläge für Touren und Wanderungen eingelangt, dass gar nicht alle im Tourenprogramm 1984 untergebracht werden konnten!

So möchte der Obmann auch hier noch einmal allen Tourenleitern recht herzlich danken. Ihnen ist es zu verdanken, wenn der Veteranengruppe ein so reichhaltiges Tourenprogramm vorgesetzt werden kann. Dank ihrem Einsatz und ihrer Initiative ist es jedem Veteran möglich, irgendwie mitzumachen, je nach Gesundheitszustand und Alter, sei's auf Tourenwochen oder auch nur einer einfachen Nachmittagswanderung. Ja sogar der Gehbehinderte ist nicht ausgeschlossen, kann er doch im Programm lesen, wo sich die Bärengruppe nach der Wanderung trifft, so dass er mit öffentlichen Verkehrsmitteln seine Kameraden zu einem gemütlichen Höck aufsuchen kann. – Aber ein solch vielfältiges Tourenwesen braucht einen kompetenten Chef, soll alles reibungslos ablaufen. Tourenchef Fritz Felber hat die anfallende Arbeit mit grossem Einsatz geleistet, hat koordiniert, ein Jahresprogramm aufgestellt und mit dem Sektionskassier abgerechnet. Wir Veteranen wollen ihm auch hier recht herzlich danken. Ein besonderer Dank gebührt aber auch seinen beiden Helfern, dem Tourenchef der Bärengruppe Edi Zbinden und dem zu administrativen Arbeiten jederzeit bereiten Jakob Zraggen.

Übrige Anlässe

Für den traditionellen *Veteranentag* im April haben wir dieses Jahr das malerische Trachselwald gewählt. In einem Sternmarsch von

ein bis zwei Stunden strömten 105 Kameraden dem in einem prächtigen Emmentaler Bauernhaus eingerichteten Restaurant «Tanne» zu. Ein Aperitif auf dem schönen Vorplatz vor einem alten Speicher, «gewürzt» mit Trompetensoli unseres Kameraden Ernst Aeschlimann, liess eine fröhliche Stimmung aufkommen, die im Saal oben beim Mittagessen ihre Fortsetzung fand. Ja, die Gesangssektion, die wie immer uns mit ihren Darbietungen erfreute, kam so in Schwung, dass sie zuletzt alle Versammelten zum Mitsingen stimulieren konnte.

Auch die 12 *Gurtenhöcks* erfreuten sich immer eines guten Besuches, nahmen doch im Durchschnitt 60 Kameraden teil. Dieser monatliche Anlass, der vorerst der Orientierung über die bevorstehende Tourentätigkeit und der Berichterstattung dient, trägt aber auch entscheidend bei zur Festigung und Intensivierung kameradschaftlichen Denkens und Handelns. Besuche bei kranken Kameraden (im Spital oder zu Hause) werden organisiert, desgleichen bei «grossen Geburtstagen», aber auch kleinere Anlässe wie Kegelschub und, warum auch nicht, Jassrunden. Diese Gurtenhöcks vereinigen auch immer wieder Kameraden, die an der Tourentätigkeit nicht mehr teilnehmen können. – Aber für einzelne Veteranen sind auch diese Anlässe zu anstrengend, teils weil Gurten und Innere Enge zu weit weg sind oder das Gehör schon etwas gelitten hat. Auf Initiative von Hannes Juncker treffen sich diese Kameraden zu einem monatlichen *Bärenhöck* im Restaurant «Union». Dass ein Bedürfnis für diesen Anlass besteht, zeigt die erfreuliche Teilnahme von durchschnittlich 12 Veteranen.

Zur *Jahresschlussfeier* haben sich Samstag, den 17. Dezember wiederum über hundert Veteranen im Restaurant «Innere Enge» zusammengefunden. Da keine dringenden Traktanden vorlagen, konnte der Nachmittag der gemütlichen Unterhaltung gewidmet werden. Die Gesangssektion, das Jodeldoppelquartett «Edelweiss» und ein Filmvortrag



BÖHLEN+CO AG Talweg 6, 3013 Bern
Tel. 031/42 41 61
SANITÄR – HEIZUNG – SPENGLEREI
Prompter Reparaturservice – Technisches Büro
Neubauten – Umbauten – Verlangen Sie eine Offerte

von Paul Weibel sorgten für ein stimmungsvolles und abwechslungsreiches Programm. Zwischenhinein wurde auch den Tourenleitern «mit besonderen Verdiensten» (fünf Tourentage und mehr) Dank abgestattet. Diejenige, die schon letztes Jahr ausgezeichnet worden waren, wurden mit dem SAC-Messer belohnt, die «Erstmaligen» mit dem Wimpel. Auch unsere Gäste wollten wir nicht ohne Belohnung lassen, setzen sich beide immer wieder auch für uns Veteranen ein: Hanni Herrmann, wie auch letztes Jahr als Vertreterin des SAC-Sektionsvorstandes bei uns, wurde der SAC-Wimpel überreicht, unserem CN-Redaktor Ernst Burger für seinen Einsatz für unsere Belange – nach dem Wimpel vom letzten Jahr – das SAC-Messer. – Am Schluss des unterhaltsamen Nachmittags war es dem Obmann ein Anliegen, ganz herzlich zu danken: der Gesangssektion mit ihrem Präsident Paul Kyburz und Dirigent Ueli Wenger, Paul Weibel für seinen lebendigen Filmvortrag, besonders auch allen Spendern, deren Grosszügigkeit unsern Veteranenbetrieb ohne Jahresbeitrag florieren lässt, aber im besondern noch seinen Kameraden in der Veteranenleitung, deren grosser Einsatz ihm seine Aufgabe ungemein erleichtert. – Das anschliessende Nachtessen vereinigte zum Schluss eine fröhliche Schar Veteranen. Mit einer gewissen Rührung haben wir alle an unserm Platz den so bekannten Lebkuchen von Frau Bümi entdeckt. Sie könne sich immer noch nicht oder vielleicht auch nie von uns ganz trennen, hat sie mir erklärt. Das ist nur zu begreiflich, hat sie doch mit ihrem nicht selbstverständlichen grossen Einsatz für uns Veteranen mitgeholfen, dass Bümi ein derart vielgestaltiges Tätigkeitsprogramm realisieren konnte, von dem wir jetzt so selbstverständlich zehren. Vielen Dank, Frau Bümi! – Bei Kerzenlicht und munteren Gesprächen genossen wir alle das kameradschaftliche Beisammensein und nahmen langsam und dankbar Abschied von einem ereignisreichen Veteranenjahr, das uns allen so viel geboten hat.

Richard Schori
Obmann

Subsektion Schwarzenburg

Wie alle Jahre, begannen wir auch in diesem Jahr unsere Tourensaison mit einer Barryvox-Übungstour, welche eigentlich von jedem Tourenführer als Pflichtübung gegen-

über seinen Kameraden betrachtet werden sollte. Ende Januar war's dann bereits soweit, dass wir auf unsere «Mondscheintour» gehen durften. Allerdings spielte das Wetter absolut nicht mit, anstelle unserer Skischuhe benötigten wir Gummistiefel. Es liess sich aber niemand entmutigen, stand doch noch ein zweiter Teil auf dem Programm. Diesmal aber sassen wir nicht rundum ums Fondü-Caquelon, sondern liessen uns von unserem Gastgeber Kresowicz mit einem feurigen Gulasch ungarischer Art überraschen. Die meisten Teilnehmer bekamen bereits beim Zusehen ob der riesigen Mengen Zwiebeln, Paprika und Pfeffer grossen Durst, aber Weisswein zum Aperitif gab's ja genug. Nach dem Kochprozedere zügelte die ganze, bereits etwas angekurbelte Gruppe in die «bessere Stube», wo mit grossem Appetit die feurige Suppe genossen wurde. Dass alle bis weit nach Mitternacht Sitzleder hatten, war sicherlich der Bombenstimmung zuzuschreiben. Erika Schneider und dem Gastgeber sei hier nochmals herzlich gedankt. Im Februar reiste eine Schar unseres Clubs wieder in die Romandie, wo unter kundiger Leitung von Peter Schneider eine tolle Skitour unternommen wurde. Sogar zwei Mitglieder



Coop Bern

**Ihr
Partner
für den
täglichen
Einkauf!**

der Frauengruppe unserer Stammsektion gesellten sich zu ihnen. Bei prächtigem März-wetter und guten Schneeverhältnissen führte uns Fritz Jenni auf den Widdergalm und die Kaiseregg. Wer dabei war, weiss, wie schön es war. Im April dann war die erste zweitägige Tour an der Reihe, die uns auf den Monte Leone führte. Übernachtet wurde auf dem Simplonpass, also nicht bei den Nonnen. Der Abend verlief mit Kartenspielen und Bergsteigerlatein und wurde bis Mitternacht ausgedehnt. Morgens, bei stürmischem Wind und Schneegestöber, nahmen wir den anspruchsvollen Aufstieg unter die «Bretter». Alle erreichten den Gipfel, die einen allerdings mit, die andern ohne (Konditions-) Probleme. Mit der Abfahrt wurden wir bis auf einige Nebel-schwaden im unteren Teil für die Anstren-gungen reichlich belohnt. Und hoffentlich werden dem Präsi die Regiefehler der Zim-merverteilung verziehen! Im Mai folgte dann der Saisonwechsel von den Ski zum Seil. Mit dem Kursabend bei Charly und zwei Klettertrainings an der Sense, organi-siert von Rolf Holliger und Peter Stoll, konnten sich alle für die Klettersaison vor-bereiten. Am 5. Juni erklimmen 17 Mitglie-der unseren «Hausberg», die Nünenen, welcher immer noch ein begehrtes Objekt ist.

Als nächstes Hit möchte ich das Kurswochen-ende in Grindelwald mit Rolf Holliger an der Spitze erwähnen. Am Samstag spielte leider das Wetter nicht ganz mit (Niesel-regen), um so prächtiger war's dann am Sonntag auf dem oberen Grindelwaldglet-scher. Die Übernachtungsangelegenheit im Chalet Teufi war mehr als nur komfortabel, scheinbar aber erfreulicher als das von un-seren Frauen zubereitete Nachtessen «Ri-sotto al funghi». Hans Schmied jedenfalls vermisste die eiweisshaltige Beilage und war überzeugt, dass Funghi keine Kotelet-ten seien. Nach der Filmvorführung aber kam die «Kupele» doch noch recht in Schwung, eine echte Chilbi nach Melodien des Elektrikers, die bis weit, weit nach Mit-ternacht dauerte. Den Helferinnen nach-träglich doch noch ein Dankeschön! Der Monat Juli begann mit der Tour in die Mi-roir d'Argentine, immer wieder eine herrliche Kletterei. Anschliessend folgte das Lauterbrunnenbreithorn für unsere Hoch-touren-Spezialisten, zu denen sich auch

Christian Ruckstuhl gesellte (ich selber war nicht dabei, durfte ihn aber auf einem Dia besichtigen, in seinem schönen Hemdkleid und den Holzböden. So wie er aussah, ver-gisst ihn sicherlich keiner!). Die Hochtou-renwoche im Wallis mit besten Wetterver-hältnissen und 7 Teilnehmern wird wie folgt zusammengefasst: 90% Gipfel-Erfolge, Be-such aussergewöhnlicher Hütten, alles in allem ein Riesenerfolg. Der Monat August hätte mit dem Mittellegigrat beginnen sol-len; was musste es vier Tage vorher schneien? So wurde die Tour ins andere Jahr verschoben.

Ende August reisten die Kletterspezialisten dann der Innerschweiz zu, die Salbithütte war ihr Ziel. Bergführer Roland Descloux führte die Gruppe dann über den Südgrat auf den Salbitschijen. Am Samstagnach-mittag standen alle gegen 15 Uhr auf dem Gipfel, die einen mit Hilfe des Führers, die andern ohne. Jeder der Teilnehmer liess es sich nicht nehmen, die Gipfelnadel noch zu besteigen, diesmal zwar ohne Führerhilfe. Was dann kam, war eher betrüblich, konnte doch ab September bis Ende Oktober keine Clubtour mehr durchgeführt werden. Zum einen Teil machte der Wettergott nicht mit, zum andern Teil aber war es mangelndes Interesse der Mitglieder (oder waren es etwa nicht die richtigen Touren?). Zu letz-terem könnte man sich im neuen Jahr an der Besprechung des Tourenprogrammes äus-sern. Zur Rucksackerläsete im November im Restaurant Bühl trafen sich dann über 40 Personen. Die vielen Dias gaben noch-mals einen Rückblick auf die diversen Epi-soden der bereits vergangenen Tourensai-son. Ende November stieg dann bei grosser Nässe noch eine Gruppe in den Untergrund im Jura.

Nun ist die Saison 1983 zu Ende. Eine neue beginnt. Man hofft auf viel Schnee und im richtigen Moment Sonnenschein; ich sel-ber hoffe, dass Ihr im SAC oft mitmachen werdet und Eure Eigeninitiative in die Moti-vation umsetzt, um damit auch die einge-schlafenen Mitglieder zum Mitmachen auf-zuwecken.

Fritz Fuhrmann
Präsident

Gesangssektion

Wiederum erlebten wir im vergangenen Jahr, was der Gesang demjenigen gibt, der sich ihm öffnet: Lebensfreude!

In einer Welt zunehmender Technisierung mit all ihren negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft sind der Gesang und die Musik beglückende Begleiter des Menschen. Sicherlich ist das auch mit ein Grund, warum sich unser Chor 74 Jahre lang zu halten vermochte und heute noch recht aktiv ist.

Auch im vergangenen Jahr war Freud und Leid nahe beisammen. Verloren wir doch die drei altbewährten Sängerkameraden Hans Roth, Robert Baumgartner und Werner Reber durch den Tod. 80–100jährig sind sie geworden und waren bis zuletzt mit der Gesangssektion verbunden.

Vier liebe Sänger verliessen uns aus beruflichen Gründen; dafür durften wir glücklicherweise drei neue Kameraden in unsere Reihen aufnehmen.

An 15 Gesangsproben übten wir unsere Lieder, wobei durchschnittlich 18 Sänger anwesend waren. Landläufig stellt man sich unter einer Gesangsprobe ein trockenes Üben von mehr oder weniger ansprechenden Liedern vor, die der Dirigent mit ernster Miene den einzelnen Stimmen einzutrichtern versucht. In unsern Proben ist dem zum Glück nicht so. Unser Dirigent verstand es auch in den ver-

gangenen zwei Semestern, mit Humor und Können sich den Fähigkeiten der Sängerschar anzupassen, und er hat damit Erfolg gehabt. Drei Monatsversammlungen unserer Muttersektion und die Bettagspredigt im Gurnigelwald durften wir mit unserem Gesang verschönern. Bei den Veteranen waren wir am Veteranentag und an der Jahresabschlussfeier mit unsern Darbietungen willkommen.

Wir führten zwei eigene Anlässe durch: einmal die Zusammenkunft mit den Sängerkameraden der Sektion UTO auf dem Homberg im Aargau, wo wir an einem prächtigen Maientag gemütliche Stunden bei gutem Essen und Gesang verbrachten. Eine kurze Wanderung führte uns auf den Aussichtsturm. Die Treppensteiger wurden dort von einer umfassenden Rundschau auf das aargauische Seen- und Hügelland belohnt. Im Juni versammelte sich die gutgelaunte Sängergilde in Heistrich zum traditionellen Samstagnachmittaghöck. Bei Gesang und einem Zvieri verrannen die Stunden allzu schnell. Im November wurde unser beliebter Familienabend in der heimelig geschmückten «Innern Enge» bei grösster Beteiligung durchgeführt. Eine festlich gekleidete Gesellschaft von 76 Damen und Herren fand sich zum Nachtessen ein. Schon beim Apéro im Foyer spürte man die persönliche Atmosphäre, waren doch die Wände mit Bildern von GS-Künstlern geschmückt. In dieser Ambiance fügten sich alle Gäste leicht in den Kreis der Sänger ein, wodurch sich Kontakte für den ganzen Abend ergaben.

Der Vorstand und die Musikkommission sind 1983 zu verschiedenen Besprechungen zusammengekommen, um das Geschehen in der Gesangssektion zu programmieren. Als Jahresabschluss fand im «Goldenen Adler» unsere Hauptversammlung statt. Vorstand und Musikkommission wurden für ein weiteres Jahr bestätigt. Im gediegenen Saal des «Adlers» labten wir uns an einer weihnächtlich geschmückten Tafel an Speis und Trank. Ein Cellovortrag unseres Dirigenten unterstrich die weihnächtliche Stimmung. Bei Gesang und guter Kameradschaft fand das Sängerjahr seinen gemütvollen Abschluss.

Wenn auch unsere Reihen etwas gelichtet, einige Sänger nicht mehr so forsch und zu allem Tun entflammt sind, so dürfen wir



Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen. Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen

Heck

W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktgasse 9, Tel. 222391

doch mit unserem Chor sehr zufrieden sein. Auch indem immer wieder neue Sänger den Weg zu uns finden, wodurch unser Bestand gesichert wird.

Mein Dank gilt dem Clubvorstand für sein stetes Wohlwollen der GS gegenüber und allen Sängern und Helfern für ihre Treue. Unserem bewährten Dirigenten Ueli Wenger möchte ich ganz besonders danken für sein Wirken in der Gesangssektion.

Friedrich Nietzsche hat einmal geschrieben: «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.» Wir dürfen mit gutem Gewissen auch das Wort «Gesang» einflechten.

Paul Kyburz
Präsident

Photo- und Filmgruppe

Das Clubleben 1983 bot reichlich Gelegenheit, bewährte Traditionen und herzhaft Kameradschaft zu pflegen. Die zahlreichen Freundschaften ermöglichten auch Leistungen im Team, die sonst kaum zu erbringen gewesen wären. Dergestalt können die Aktivitäten im Verein motivieren, mitreissen und vor allem Freude bereiten. Diese Freude, die wir mit unsern Kameraden teilen, strahlt tief nach innen und erhellt unsere Vereinsstube. Liessen sich nun die Fenster und Türen unserer Stube nicht öffnen, so dass die Früchte unseres Tuns auch Aussenstehende erfreuen könnten? Diese Frage möchte ich von ganzem Herzen bejahen und daraus das Motto für unsere Tätigkeiten im Jahr 1984 ableiten: Andern Freude durch Photographie bereiten.

Im Jahr 1983 konnten wir in der Photo- und Filmgruppe folgendes Programm durchführen: 11. Januar: Karl Nydegger spendete die Kaninchen für das Essen in der «Union». Gemütlicher Kegelhöck. 8. Februar: Statt der vorhergesehenen Schneeaufnahmen Bildbesprechung und Erfahrungsaustausch. 8. März: Vor einem grossen Publikum zeigte Alois Rohner sein Diaporama in Überblendtechnik «Felsenburg». 16. April: Schönes Wetter und der unvergleichliche Arnold Aellen begleiteten uns auf der Exkursion nach Aarberg. 10. Mai: Laborarbeiten. Jeder «Neuling» konnte selbst sein Wunschbild vergrössern. 18. Juni: Exkursion Creux du Van. Bergblumen in der Kälte. Juli und August: Sommerpause. 13. September: Arbeiten mit Kunstlicht. Dank Video konnte die Wirkung der Lichtgestaltung direkt beob-

achtet werden. 11. Oktober: Diavortrag von Iren Oppikofer über die Shetland-Inlands und von Fritz Gränicher über Kreta. 15. November: Rucksackerläsete. Die zahlreichen Bildbeiträge seien nochmals bestens verdankt. 13. Dezember: Hauptversammlung. Unter dem Beisein von SAPV-Obmann W. Winkler konnte an der Oktoberversammlung der Wanderpreis für das beste Landschaftsbild in Schwarzweiss an W. Hartmann von der Photogruppe W aus Basel vergeben werden. Im Anschluss an die Hauptversammlung erkor eine kleine Jury das beste Landschafts-Dia. Der Gewinner des Wanderpreises ist Eduard Perrard, SGP Genève. Wir gratulieren den beiden Preisträgern zu ihren schönen Aufnahmen.

Ein Photokurs für Anfänger bot 10 Kameraden und Kameradinnen Gelegenheit, an drei Abenden im November/Dezember ihr Können zu erweitern. Der Abschluss war eine Phototour mit Ski am 29. Januar 1984.

Am 14. August verstarb unser langjähriges Mitglied Hans Bühlmann. Wir gedenken seiner ehrend und werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Als neue Mitglieder haben wir 1983 aufnehmen können: Hilde Baumann, Gérald Cotting und Emil Tüscher. Wir wünschen ihnen viel Freude am Hobby und heissen sie nochmals herzlich willkommen. Gemeldet wurde ein Austritt, so dass sich auf Ende des Jahres ein Bestand von 84 Mitgliedern ergibt.

Unser Vorstand setzte sich 1983 wie folgt zusammen: Präsident: Theo Mauerhofer; Vizepräsident, Materialverwalter und Chef der Dunkelkammer: Alois Rohner; Sekretärin und Betreuerin der Lesemappe: Iren Oppikofer; Kassier: Ernst Ruepp; technischer Leiter: Toni Vogel. Als Rechnungsrevisoren waren



Paul Reinhard und Rudolf Jaggi im Amt. Allen Mitgliedern des Vorstandes und den Rechnungsrevisoren danke ich herzlich für die grosse Arbeit, die sie im Lauf des Jahres geleistet haben. Ebenso danke ich allen Mitgliedern, die sich in irgendeiner Weise für die Photo- und Filmgruppe eingesetzt oder ihr Interesse mit dem regelmässigen Besuch unserer Veranstaltungen bekundet haben. Während vieler Jahre besorgte Ernst Ruepp mit grossem Pflichtbewusstsein und äusserst zuverlässig unsere Vereinskasse. Wir bedauern deshalb seinen Rücktritt sehr, gönnen ihm jedoch die «Freiheit» und verdanken sein treues Wirken von ganzem Herzen. Als Nachfolger stellt sich in verdankenswerter Weise Ernst Grundbacher zur Verfügung. Wir wünschen ihm in seinem neuen Amt einen guten Start und eine volle Kasse. Für das Jahr 1984 wünsche ich allen Mitgliedern frohe Stunden in der Photo- und Filmgruppe und lade sie ein, aktiv an der Gestaltung unserer Vereinstätigkeit mitzuwirken.

Theo Mauerhofer
Präsident

Berichte

Wasenhorn, 3246 m

2./3. September 1983

Tourenleiter: Othmar Tschopp

13 Teilnehmer

Mit frohem Mute besammelten wir uns um 13.00 Uhr am Billettschalter, um gemeinsam nach Brig und mit dem Postauto zum Simplon-Hospiz zu fahren. Nach der Ankunft bezogen wir unseren Schlafraum im Kloster bei den Mönchen. Bei einem Spaziergang zeigte uns Othmar den Steinadler, das Symbol des Simplons, welches von der Geb. Füs. Kp. 11 in den Jahren 1939–1945 gebaut wurde. Das Nachtessen bei Pater Prior wie auch der Walliser Wein waren vorzüglich.

Um 06.30 Uhr begannen wir am folgenden Tag mit dem Aufstieg den Bissen entlang zur Wasenlücke. Hier wurde aller überflüssige

Ballast deponiert und die Seilschaften eingeteilt. Über den Westgrat kletterten wir auf den 3246 m hohen Gipfel des Wasenhorns. Es erwartete uns ein eisig kalter Wind und dichter Nebel, so dass wir von der Aussicht leider nichts sahen. Nach der Eintragung ins Gipfelbuch stiegen wir zum Depot ab. Über den Gletscher und eine riesige Geröllhalde erreichten wir nach 9 Stunden unser Endziel Rothwald, wo wir noch Zeit fanden, uns mit einem Schluck Fendant zu verabschieden. In Bern angekommen blieb uns nichts anderes mehr übrig, Othmar, dem Tourenleiter, sowie Peter, Röbi und Tobias als Seilführer unseren Dank auszusprechen. Wir alle hoffen, dass wir noch viele solche Touren mit Euch machen dürfen. *U. Sch.*

Subsektion Schwarzenburg

März

2. (Fr): Höck für Wistätthorn

4.: Wistätthorn (2362 m). Die beliebte Simmentaler-Skitour. Hans Schmied, 931191

16.: (Fr) Höck für Wildgerst

18.: Wildgest (2890 m). In 4–5 Stunden von der Schwarzwaldalp aus. Fritz Jenni, 931421



Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 50 15 69 3202 Frauenkappelen

Malerarbeiten

Bern Nr. 3 – 1984 61. Jahrgang
Erscheint 12 x jährlich,
Nrn. 5/6 und 7/8 als Doppelnummern
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
Adressänderungen sind der Druckerei mitzuteilen

Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15a,
3098 Köniz, Telefon 53 26 84
Druck, Expedition und Inseratenannahme:
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern
Telefon 23 23 23 Postscheck 30 - 169